

Phenakit nicht zu erweisen ist. Merkwürdig sind Durchwachsungen, die mit Zwillingbildungen große Ähnlichkeit haben und öfters auftreten.

Euklas.

Dieses Mineral ist bisher nicht dargestellt worden. Es wurde der Versuch gemacht, einen Euklas darzustellen, in welchem ein Teil oder vielleicht das ganze Wasser durch Fluor vertreten wird.

Es wurde ein Gemenge von Berylliumcarbonat, Tonerde und Kieselsäureanhydrid, der Formel des Euklases entsprechend hergestellt und dieses Gemenge abwechselnd mit Schichten von NaF in einen Magnesittiegel (welcher von Fluor nicht angegriffen wird) eingebracht.

Der poröse Tiegel kann nebstbei noch den Zweck erleichtern, durch Diffusion Wasser aus der feuchten Luft durchzulassen, falls die Temperatur nicht zu hoch ist. Das Wasser des Euklases entweicht ja erst bei hoher Temperatur. Der Versuch wurde im Fourquignonofen ausgeführt und dabei nur die Sinterungstemperatur erreicht.

Es bildeten sich kleine Krystalle, welche einer Untersuchung unterworfen werden konnten. Herr Dr. H. Michel berichtet darüber folgendes:

Die Kryställchen sind langsäulig, tafelig, die Brechungsquotienten liegen höher als 1.650; zwei Flächen (die die tafelige Ausbildung bedingen) stehen um 180° voneinander ab; in dieser Zone ist starke Riefung zu bemerken. Die Doppelbrechung dieser Täfelchen ist sehr schwach, in der Längsrichtung schwingt stets γ' , die Auslöschung ist eine gerade.

Diese Daten lassen wohl keine sichere Identifizierung mit Euklas zu; sie sprechen aber auch nicht dagegen. Eine eingehendere, namentlich konoskopische Prüfung war wegen der Zartheit der Produkte leider nicht möglich.

Leukophan.

Es wurde ein Gemenge von BeCO_3 , CaCO_3 , SiO_2 und Natriumbifluorat in den von der Formel verlangten Mengen